

## Storm, Theodor: Begrabe nur dein Liebstes! (1852)

1 Begrabe nur dein Liebstes! Dennoch gilt's  
2 Nun weiterleben; – und im Drang des Tages,  
3 Dein Ich behauptend, stehst bald wieder du.  
4 – So jüngst im Kreis der Freunde war es, wo  
5 Hinreißend Wort zu lauter Rede schwoll;  
6 Und nicht der Stillsten einer war ich selbst.  
7 Der Wein schoß Perlen im kristallinen Glas,  
8 Und in den Schläfen hämmerte das Blut; –  
9 Da plötzlich in dem hellen Tosen hört ich  
10 – Nicht Täuschung war's, doch wunderbar zu sagen –,  
11 Aus weiter Ferne hört ich eine Stille;  
12 Und einer Stimme Laut, wie mühsam zu mir ringend,  
13 Sprach todesmüd, doch süß, daß ich erbebe:  
14 »was lärmst du so, und weißt doch, daß ich schlafe!«

(Textopus: Begrabe nur dein Liebstes!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47847>)